oberi zytig

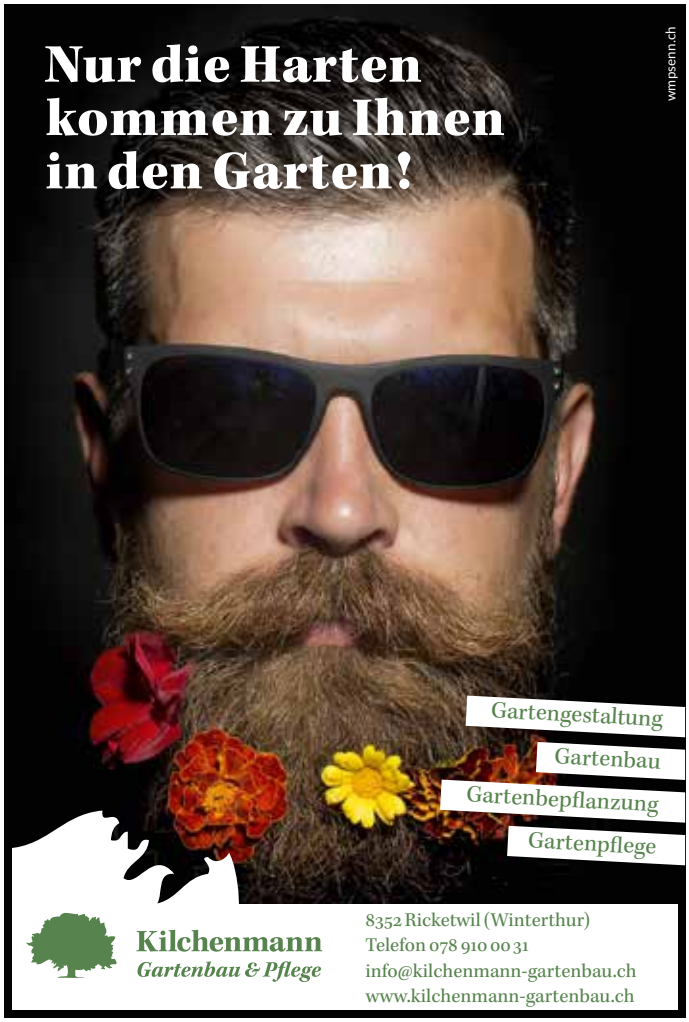
Das Magazin
für und von Oberi

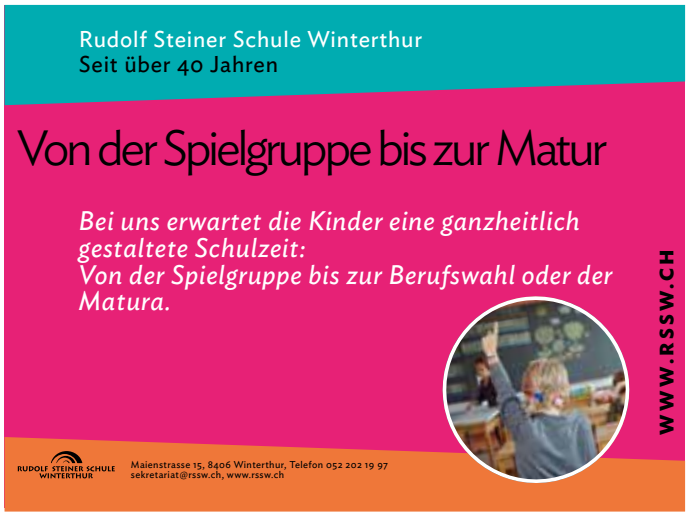
de schnällscht Oberianer
AUCH OHNE OBERI-FÄSCHT

Corona: Quo vadis?
Ein Essay

NEUES ANLITZ FÜR RÖMERTOR-PARKPLATZ
Zeichnung von A. Nievergeld

Herausgeber
Ortsverein Oberi
www.oberwinterthur.ch
Ausgabe September 2020 / Nr. 234 / 47. Jahrgang





Mit Passion und Herzblut für Ihr Velo da.

Bike Passion Oberi

Römerstrasse 197, 8404 Winterthur, Tel. 052 242 51 51, www.bikepassion-oberi.ch

Editorial

Inhalt

CORONA

Corona, das Thema auch weiterhin in und rund um Oberi. Auch wenn einiges an Normalität wieder in unserem Alltag eingetreten ist, begleitet uns COVID 19 immer noch. An die Maskenpflicht im ÖV & Läden, dem Abstand und kein Köperkontakt bei der Begrüßung/Verabschiedung, sowie der einen oder anderen Umstellung bei der Arbeit oder im Sportverein, es gehört dazu und vielleicht müssen wir einfach damit leben, mit diesem Virus, das so unsichtbar um uns ist.

Die Sängerinnen von Frauenchor Oberi jedenfalls genießen ihre Treffen zum gemeinsamen Singen, in der Kirche St. Arbogast sehr. Mit Abstand singen sie sich warm um bald wieder in Bestform zu sein. Artikel Seite 39.

Werni Müller hat sich ebenfalls ausführlicher mit dem Thema Corona und unserem Alltäglichen Leben befasst. Sein Essay finden Sie auf den Seiten 22 und 23.

Wer einiges an Aktivitäten und vielleicht sogar neuen Hobbys sucht wird beim Beitrag vom Anhaltspunkt bestimmt fündig. Ein Auszug ihres Angebots auf Seite 24.

Fernab von der (Corona) Realität erlebten etwas mehr als 60 Kinder eine Woche voller Magie, Handarbeit und Kreativität.
Das Hüttenbaulager konnte mit kleinen Änderungen planmässig durchgeführt werden. Klein und Gross liessen sich von der Geschichte rund um den Stein der Weisen und den Figuren aus Harry Potter mitreissen und verzaubern. Lesen Sie welch tolle Tage die Kinder und Lagerleiter erlebten, Seite 7.

Ihnen allen wünsche ich eine gesunde und gute Zeit und unterhaltsame Lesestunden mit der Oberi-Zytig.

Herzlich
Lina Tobler

Inhalt

Editorial	3
News aus dem Ortsverein	4
QV Eichwäldli	5
Hüttenbau Oberi	7
Römertor-Parkplatz	8/9
Blasorchester Winterthur	10
Comics	11
Martin Schwarz	12/13
TV Oberi	15
Laienbühne Römerhof	16
Ref. Kirche	17-19
Schule Oberi	20/21
Corona: Quo vadis?	22/23
Anhaltspunkt	24
Faustball	25
Mein Hausjurist	26
Bibliothek Oberi	27
Standschützen	28
Frauenchor Oberi	29
Glanzhüsli	31
Ludothek Oberi	31
Gesundheit	32/33
Armbrustschiessen	34
Chor St. Marien	35
Eichwaldhof	35
Ferienweggen	37
Treff Gutschick	37
Gewerbeportraits	38
Chlauslauf	39
Kolumne	40
Pfarrei St. Marien	41
FC Oberi	43
Fondue Lapplandzelt	44
Memorial	45-48
Wettbewerb	49
Marktplatz/Soziale Dienste	50
Impressum/In eigener Sache	51

Titelfoto: «De schnällscht Oberianer» *Harry von Mengden*

News aus dem Ortsverein

Viel geplant, nichts konnte statt finden

LIEBE OBERWINTERTHURERINNEN UND OBERWINTERTHURER

Auch dieses Jahr hatten wir viel geplant und konnten aber leider keine Anlässe durchführen.
Ich muss es sagen: **Langsam fehlt Ihr mir schon!!!**
Ich hoffe, dass wir wenigstens unseren Weihnachtsmarkt, am 12. Dezember durchführen können und so die Weihnachtszeit begrüssen dürfen. Der Christbaum wird sicher gestellt werden können.

Weiter ist es angedacht, dass ein Fondue-Lapplandzelt im Pärkli aufgestellt wird. Noch etwas professioneller und schöner als das letzte mal, sollte es schon werden. Wir hoffen fest, dass wir die Infrastruktur im Dezember einrichten können.

So oder so, sind wir gespannt, was uns der Herbst bringen wird.
Es bleibt ja nichts weiteres übrig, als mit Zuversicht und Geduld zu hoffen, dass der Alltag so wie in wir kennen, wieder einkehren darf!!!
Danke! Danke! Danke!
Ein grosses Grosses Dankeschön geht an alle Sponsoren und Gönner, für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr!!! Ohne Eure Hilfe geht es nicht! www.oberwinterthur.ch
Daher berücksichtigen unsere Mitglieder die Geschäfte in Oberwinterthur.

Spendenkonto: Ortsverein Oberwinterthur,
Konto 84-8655-9, CH 40 0900 0000 8400 8655 0

Mit besten Grüssen aus Oberi, Der Präsident *Andi Müller*

GARAGE REUSSER AG

www.garagereusser.ch

WINTERTHUR
Frauenfelderstrasse 33
8404 Winterthur
Tel. 052 242 27 00

HETTLINGEN
Schaffhauserstrasse 2
8442 Hettlingen
Tel. 052 316 11 77

SEEN
Hinterdorfstrasse 23
8405 Winterthur
Tel. 052 232 56 90

Seniorenessen und in Gedenken

IM GEDENKEN AN GIOVANNI POMPEO
Unsere Wege kreuzten sich erstmals anno 1966, als der spätere Ehrenpräsident Max Stalder uns ins OK des ersten Kinder- und Waldfests im Eichwäldli holte. Mit Giovanni passte die Zusammenarbeit auf Anhieb. Daraus entstand eine enge Arbeitsgemeinschaft für weitere neun gleiche Anlässe. Er war Organisator und ich für die Festwirtschaft zuständig. In dieser Hinsicht hebe ich auch seine Frau Elsbeth, sowie das gesamte zehnköpfige Service-Team im Besonderen hervor. Zwei Jahre später wählte man uns in den Vorstand. 16 Jahre lang übte Giovanni mit grosser Hingabe das neue Ressort Organisation aus und wurde Ehrenmitglied.

Wir sprechen Elsbeth und Ihrer Familie unser herzliches Beileid aus und bewahren Giovanni ein ehrendes und bleibendes Andenken.

Für die Vereinsleitung: Erwin Grieshaber

SENIOREN KOCHEN FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN
An unserer Herbstreise für Pensionierte des Quartiervereins haben wir erfahren, dass im Winter jeden ersten Dienstag des Monats ein Mittagessen im Eichwäldli serviert wird. Hobby-Köche und fleissige Helferinnen würden feine, währschafte Gerichte für uns kochen. Wir waren natürlich hell begeistert und eine grosse Mehrheit trug sich bereits für das erste Mittagessen ein.
Am 5. November war es dann soweit: Bereits eine Viertelstunde vor dem eigentlichen Beginn waren praktisch alle Stühle besetzt und alle waren gespannt auf die kulinarischen Leckerbissen. Kathrin und Monika übernahmen den Service in gewohnt freundlicher und zuvorkommender Art. Und in der Küche hatten Willy und Hans das Zepter übernommen. Die Erwartungen wurden nicht nur erfüllt, nein sogar übertroffen. Alle Teilnehmer waren des Lobes voll, wurden sie doch verwöhnt mit einem feinen 3-Gänge Menu inkl. Dessert. Dies alles zu einem fairen Preis von CHF 15.00. Auch ein feines Glas Wein durfte natürlich nicht fehlen.
Es wurden viele schöne Gespräche geführt und man freute sich, alte Bekannte wieder einmal zu treffen. Bis in den Nachmittag hinein sassen die Seniorinnen und Senioren zusammen. Waren das erste Mal noch einige Stühle frei geblieben, meldeten sich für den nächsten Monat bereits mehr Leute an. Der Saal des Eichwäldlis war sehr gut besetzt und das Essen natürlich wieder sehr gut.
Vom Raclette-Mittagessen waren wir alle begeistert, macht es doch in Gesellschaft viel mehr Spass. Auch der «Sonntagsbraten» schmeckte am Dienstag genauso gut. Es ist immer wieder erstaunlich, mit welchem Einsatz sich das Team an die Arbeit gemacht hat. Jeder Teilnehmer fühlte sich willkommen und wurde von der Freude der Köche und der beiden Damen angesteckt. Leider war im März bereits wieder Schluss und wir müssen uns nun gedulden bis im Winter. Glücklicherweise hat sich das Team bereit erklärt, uns auch im kommenden Winter wieder zu verwöhnen.
Im Namen aller Seniorinnen und Senioren möchte ich mich ganz herzlich für die schönen Momente und die tollen Mittagessen bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir «Alten» immer wieder so einbezogen werden vom Quartierverein. In der Hoffnung, dass wir das Corona-Virus bis dahin besiegt haben, freue ich mich auf die nächsten Treffen im Winter.

Käthi Enz

EINLADUNG ZU DEN SENIORENESSEN
In der Freizeitanlage Eichwäldli, jeden ersten Dienstag im Monat: 06.10.2020 / 03.11.2020 / 01.12.2020 / 05.01.2021 / 02.02.2021 / 02.03.2021
Hans, Willi, Kathrin und Moni freuen sich, euch wieder zu verwöhnen! Anmelden jeweils bis Freitag vorher an Monika Peter monika.peter@qv-eichwaeldli.ch oder 079 513 09 82. Entsprechend den Coronavorschriften werden wir eventuell nicht so viele Anmeldungen wie gewöhnlich entgegennehmen können.

KELLER GLAS

Glas ist unsere Leidenschaft –
seit Generationen.

T 052 234 30 10 kellerglas.ch

winti-kurse.ch

LERNEN LÄSST SICH NICHT DOWNLOADEN

Vielseitiges Kursangebot im Raum Winterthur

✓ Sprachen
✓ Persönlichkeit
✓ Kreativität & Gestaltung
✓ Gesundheit & Bewegung
✓ Kultur & Musik
✓ Eltern & Kind

www.winti-kurse.ch

optic vontobel

römerstrasse 170 8404 winterthur
telefon 052 213 17 29
info@optic-vontobel.ch
www.optic-vontobel.ch

teppich+resten shop oberi
Familie Ritsch

Abgepasste Teppiche • Vorlagen • Läufer • Fleckerlteppiche
Schmutzfangmatten • Antirutschunterlagen • Teppich-/
Novilon-Resten + ab Kollektion ...und vieles mehr!

Römerstrasse 172
8404 Winterthur
Tel.: 052 222 02 94
P direkt vor dem Geschäft

Di, Mi 13.30-17.30 Uhr
Do, Fr 10.00-11.45 + 13.30-17.30 Uhr
Sa 10.00-11.45 + 13.30-16.00 Uhr

GRAF & PARTNER. DIE IMMOBILIEN AG.
VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.

„KENNEN SIE DEN WERT IHRER LIEGENSCHAFT? FRAGEN SIE NICHT DEN NACHBARN, FRAGEN SIE UNS."

RALPH LÖPFE UND ROBERT MEYER

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

Willy Beyeler & Söhne AG
Eidg. dipl. Dachdeckermeister

Steildachkonstruktion
Flachdachkonstruktion
Fassaden-Gerüstebau

052 242 12 03

Hauswiesenweg 4
8404 Winterthur

Katholische Krankenpflege Oberi

Wir sind für Sie da!

Telefon: 052 242 37 31
www.krankenpflegeoberi.ch

Hüttenbau Oberi

Harry Potter

Welches Kind kennt nicht die Geschichten von Harry Potter? Die Bücher und Filme sind auch nach vielen Jahren immer noch sehr beliebt und haben das Hüttenbau-Team inspiriert, Harry Potter zum diesjährigen Lagerthema zu machen.

Lange mussten wir hoffen und bangen. War doch wegen der Corona-Krise nicht klar ob ein Hüttenbaulager überhaupt stattfinden kann. Und sollte es durchgeführt werden können, unter welchen Voraussetzungen? Sägen und hämmern mit Schutzmasken und 1,5 Meter Abstand? Das wäre unmöglich gewesen. Trotz allen Unklarheiten haben wir uns entschieden, die Vorbereitungen ganz normal weiter zu führen und die Hoffnung nicht aufzugeben.
Das hat sich am Ende bewährt. Der Hüttenbau 2020 konnte im gewohnten Rahmen, mit einigen kleinen Anpassungen in Bezug auf die Hygiene, durchgeführt werden. So lagen dann am Montagmorgen viel Stapel Holz, diverse Packungen Nägel und viele Sägen bereit und dem Bauen stand nichts mehr im Weg.

Pünktlich um 09:00 warteten 64 Kinder beim grossen Festzelt im Eichwäldli darauf, dass es los gehen konnte. Unsere beiden Hauptleiter Livio Imfeld und Nicole Kehl hatten vorab ein grosses Rahmenprogramm ausgearbeitet, welches die Kinder durch die ganze Woche begleitete. Es begann mit der Begrüssung durch Professor Dumbledore, dem Leiter von Hogwarts. (Für nicht eingeweihte: Das ist die Schule für Hexerei und Zauberei aus den Harry Potter Geschichten.) Kurz darauf durften sich die Kinder auf die vier Häuser von Hogwarts verteilen. Dies waren Gryffindor, Hufflepuff, Slytherin und Ravenclaw.
Dann ging es ans Bauen. Während drei Tagen entstanden vier grossartige Holzhütten, welche von den Kindern und Leitern mit viel Herzblut und Fantasie errichtet wurden. Auch der teils heftige Regen zu Beginn der Woche konnte niemanden vom Sägen und Hämmern abhalten.
Ab Mittwoch haben wir dann in den Hütten übernachtet. Das Rahmenprogramm ging auch weiter. Die Kinder begaben sich auf die Suche nach dem «Stein der Weisen». Plötzlich tauchte der böse Zauberer Voldemort auf und versuchte uns das Leben auf Hogwarts schwer zu machen sowie den «Stein der Weisen» an sich zu bringen. Das galt es natürlich zu verhindern. Es folgten Zauberworkshops und eine Fackelwanderung sowie auch viele Spiele. Bei dem heissen Wetter bauten wir mit einer Plane zur Abkühlung eine grosse Wasserrutsche. Was für ein Spass!

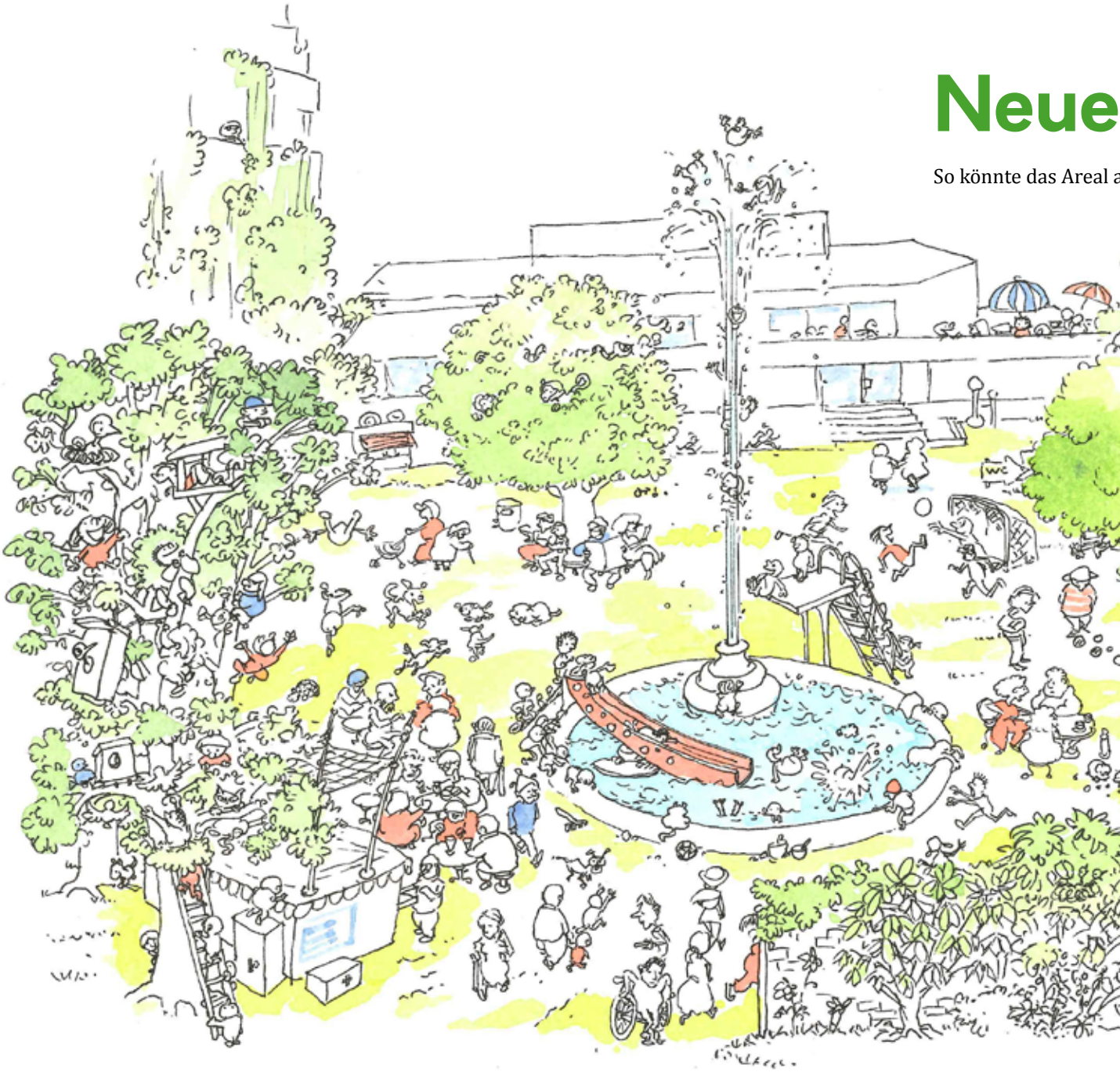
Kurzum: Am Ende der Lagerwoche hat das Gute gesiegt und die Kinder konnten am Samstag mit vielen tollen Erinnerungen im Gepäck an die wartenden Eltern übergeben werden. Das Team freut sich schon auf das Lager im nächsten Jahr, welches von 09.-14.08. stattfinden wird.

Mehr Informationen gibt es unter huettenbau-oberi.ch

Claudio Speich

Neue

So könnte das Areal a



SO KÖNNTE DER BEGEGNUNGS-PLATZ BEIM RÖMERTOR AUSSEHEN

In der letzten Ausgabe der Oberi-Zytig haben neun Oberwinthurer*innen ihre Visionen betreffend die geplante Neugestaltung des Römertorareals formuliert. In manchen Dingen gab es Übereinstimmungen, in anderen Bereichen gingen die Meinungen auseinander. Insgesamt sind jedoch vielgestaltige und auch aufschlussreiche Vorschläge zusammengekommen. Es ist nun zu hoffen, dass diese Wünsche und Empfehlungen in die Planung beim Amt für Städtbau einfliessen werden. Um das Thema anschaulich zu machen, hat sich Andreas Nievergelt auf Anfrage bereit erklärt, die Hauptmerkmale der Vorschläge in einem Gesamtbild wiederzugeben. Ich finde, dass ihm dies mit seiner Zeichnung auch hervorragend gelungen ist.

Remo Strehler

So sieht es beim Römertor heute aus.

s Antlitz für Römertor-Parkplatz

als öffentlicher Platz der Begegnung in der Zukunft aussehen. (Zeichnung. A. Nievergelt)

Dr. Andreas Nievergelt hat als diplomierter Zeichenlehrer zuerst an der Zürcher Volksschule unterrichtet. Heute ist er Titularprofessor für Linguistik am Deutschen Seminar der Uni Zürich. Während vieler Jahre spielte er Cello im Kirchenorchester Oberwinterthur.

Wettbewerbsfrage: Wie viele Lebewesen hat der Zeichner im Wimmelbild untergebracht?
(Angedeutete Konturen von Menschen und Tieren mitgezählt.)
Lösungen bitte per e-mail an: remo.strehler@bluewin.ch

Beim Eingang mehrerer richtiger Antworten werden die Gewinner*innen ausgelost. Drei attraktive Preise stehen bereit!
(rst)

Gerne hätte ich an dieser Stelle eine Bewertung der Vorschläge durch den zuständigen Stadtrat, Kaspar Bopp gebracht. Leider wollte er sich nicht äussern. Seine Begründung:

«Das Thema ist als Entwicklungsauftrag beim Amt für Städtebau platziert. Das ist der erste Schritt in einem langjährigen Prozess, eine erste Meinungsbildung im Stadtrat folgt zu einem späteren Zeitpunkt. Du verstehst, dass ich da jetzt nicht mit konkreten Äusserungen vorgreifen kann und darf. Ich kann aktuell also auch noch nicht aufzeigen in welche Richtung wir gehen möchten, aber selbstverständlich sind die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung immer mit zu berücksichtigen.»
(rst)

Für mehr Biodiversität
RUTSCHMANN NATURBAU
BERATUNG • PLANUNG • BAU • PFLEGE
052 363 17 17 • WIESENDANGERSTR. 51 • 8404 WINTERTHUR
www.rutschmannNaturbau.ch
BIO TERRA FACHBETRIEB

Blasorchester Winterthur

Proben in Zeiten von Corona

Nach einigen Monaten Zwangspause hat das Blasorchester Winterthur den Probebetrieb wieder aufgenommen. Der Schlosspark Hegi bietet «open air» den nötigen Rahmen, um das Schutzkonzept einzuhalten.

Der Vorstand entschied, den Probebetrieb am Mittwoch, 17. Juni zu starten. Dank der Unterstützung des Vereins Schloss Hegi gelang es, einen guten Rahmen fürs Musizieren mit Abstand zu schaffen. Die Proben beginnen um 19:30 Uhr. Zuhörer sind herzlich willkommen. Der Verein Schloss Hegi hat die Schlossschenke extra geöffnet.

BOW-SCHUTZKONZEPT

Die Richtlinien vom Schweizerischen Blasmusikverbandes SBV schreiben ein auf die Bedürfnisse von jedem Verein abgestimmtes Schutzkonzept vor. Das Konzept definiert, welche Abstände gelten und welche hygienischen Massnahmen erforderlich ist. Musiker mit Symptomen dürfen nicht an die Probe kommen. Bei Unsicherheit gilt «zu Hause bleiben». Die Teilnahme an der Probe ist grundsätzlich freiwillig. Dank moderner Technologie wird die Anwesenheit der Orchestermitglieder registriert. So ist das Contact Tracing gewährleistet.

KONZERT IN DER ZWINGLIKIRCHE – SONNTAG, 29. NOVEMBER 2020

Trotz schwieriger Bedingungen wegen Corona hat die Musikkommission ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt. Mit Mario Bürki ist erneut ein Schweizer Komponist im Aufgebot. Die folgenden Werke werden unter der Direktion von Mario Franke erarbeitet:

Mercury – Jan Van der Roost
Der Magnetberg – Mario Bürki
Von guten Mächten wunderbar geborgen – Siegfried Fritz, arr. M Scharnagl
Folklore for Band – Jim Andy Caudil
Wiener Praterleben – Siegried Translaeur, arr. Stefan Schwalgin
Instant Concert – Harold L. Walters

RAPUNZEL VON BERT APPERMONT

Das Werk basiert auf dem gleichnamigen Märchen der Gebrüder Grimm. In 4 Teilen wird eine musikalische Geschichte voller Fantasie, Drama und Abenteuer erzählt. Diese schwungvolle Komposition wird mit Sprecher aufgeführt. Rapunzel hiess das Mädchen, das von der Hexe in einem hohen Turm ohne Tür eingesperrt wurde. Um zu ihr zu gelangen, kletterte die Hexe an Rapunzels langen, goldenen Haaren nach oben durch das Fenster. So gingen Jahre vorbei, und Rapunzel sang leise ihr trauriges Lied am Fenster. Eines Tages ritt ein Prinz am hohen Turm im Wald vorbei. Die prächtige Stimme von Rapunzel verzauberte ihn sofort. Der Prinz versteckte sich in den Sträuchern und sah, wie die Hexe in den Turm gelangte. Als sie weg war, folgte er ihrem Beispiel und kletterte an Rapunzels langen Haaren nach oben. Obwohl Rapunzel zunächst erschrocken war, gefielen ihr schon bald die charmanten, lieben Worte des Prinzen. Nachdem er sie verschiedene Male besucht hatte, stimmte sie zu, ihn zu heiraten. Die Hexe hatte mittlerweile erfahren, dass der Prinz Rapunzel besuchte. Sie versteckte sich im Turm, und als der Prinz an den abgeschnittenen Haaren von Rapunzel nach oben kletterte, ließ sie ihn in die Dornensträucher stürzen. Der ratlose Prinz erblindete durch die Dornen und konnte Rapunzel nicht mehr finden. Jahrelang irrte der Prinz auf der Suche nach seiner verlorenen Geliebten herum, bis er eines Tages ihre liebe Stimme an einem verlassenen Ort wieder hörte. Die Tränen der gerührten Rapunzel öffneten seine blinden Augen. Sie heirateten und lebten noch lange und glücklich.

LUST AUF MUSIK?

Das Blasorchester Winterthur probt am Mittwoch ab 20.00 Uhr im neuen Probelokal beim Hauptbahnhof Winterthur, Vogelsangstrasse 2. (Änderungen wegen Corona vorbehalten). Unverbindliche Schnupperbesuche sind jederzeit möglich. Melden Sie sich beim Präsidenten Max Benz 052 222 53 44 oder über www.blasorchesterwinterthur.ch. Das Orchester ist auch auf Facebook präsent.

MUSIK IST DAS HALBE LEBEN

Suchen Sie eine musikalische Umrahmung für Ihren nächsten Anlass? Buchen Sie das BOW für einen Auftritt! Sie bestimmen die musikalische Ausrichtung und die Dauer des Auftritts zwischen 30 und 60 Minuten. Mit Ihrem Engagement unterstützen Sie gleichzeitig ein Stück Kultur in Winterthur, sowie eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt.

Siebter Teil, Alba, Comics von Silvan Onori

Martin Schwarz kuratiert Ausstellung in der Villa Flora

Van Gogh's Schuhe in die Ecke gestellt: Martin Schwarz

Der Oberwinterthurer Kunstmacher Martin Schwarz, der zeitweise auf Schloss Bartenstein in Baden-Württemberg lebt und arbeitet, hat sich zu Beginn seines Schaffens vor allem mit seiner «Kunst über Kunst» einen Namen gemacht. Später vertiefte er sich zunehmend auch in andere Kunstbereiche, unter anderem in die Objekt- und Konzeptkunst.

Bereits im Jahr 1984 hielt der damalige Direktor des Kunstmuseum Winterthur Rudolf Koella fest: *«Maler und Grafiker, Fotograf und Filmer, Objektmacher und Buchmacher, Aktionist und Galerist, Denker, Schreiber und Verleger: Der 1946 geborene Martin Schwarz gehört sicher zu den vielseitigsten Talenten auf der Schweizer Kunstszene. Immer wieder überrascht er die Öffentlichkeit mit neuen, fantasievoll-ungewöhnlichen Hervorbringungen.»*

Ja, der Einschätzung von damals kann man sich auch heute noch getrost anschliessen. Denn seither sind dem experimentierfreudigen Künstler und Bedeutungssucher die lustvollen Ideen noch nicht ausgegangen.

Sein neustes Projekt ist die Ausstellung mit dem skurrilen Titel: «Zimmerecken auf dem Klavier und im Garten». Sie wird am 3. Oktober in den Räumen der Villa Flora eröffnet. Diese Ausstellung, nach einer Idee von Martin Schwarz, vereint Objekte in und um Raumecken. Gezeigt werden Werke von Kunstschaffenden aus regionalem und überregionalem Raum. Die Objekte in unterschiedlichen Techniken, Stilen und Perspektiven, interpretieren das Thema auf vielfältige Weise. Die facettenreichen Ansichten sollen dazu einladen, um die Ecke zu denken.

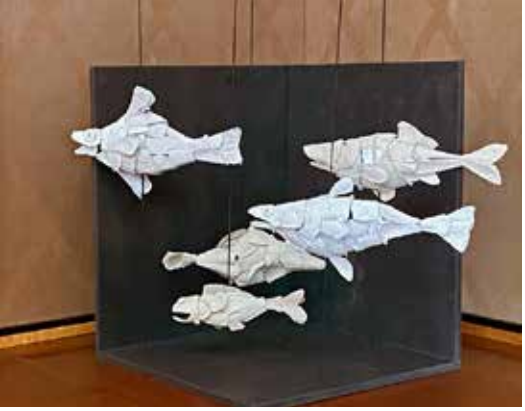
Fragen an den Künstler und Kurator:

OZ: Wie viele Künstlerinnen und Künstler nehmen an der Ausstellung teil?

M.S. Es sind mehr als 100 Kunstschaffende mit je 1-3 zumeist kleinen bis mittelgrossen Objekten, und im Garten sind zusätzlich grössere Installationen zu sehen.

OZ: Kommt es oft vor, dass du Ausstellungen kuratierst?

M.S. Während 13 Jahren habe ich auf Schloss Bartenstein, meinem Baden-Württembergischen Atelier, ab 1994 jährlich eine thematische Aus-



Franziska Dusek, Fische

stellung in der von mir gegründeten Kunstkammer eingerichtet.

OZ: Was bedeutet es dir, in der Villa Flora zu kuratieren, wo sonst die hochkarätige Hahnloser-Kunstsammlung beheimatet ist?

M.S. Ich freue mich sehr, dass diese Ausstellung in diesem mir durch meine Frau sehr vertrauten Ort ermöglicht wurde. Die Villa Flora als öffentliches Sammlerhaus ist ursprünglich ein Konzept von Robert Steiner, dem Vater meiner Gattin Theres. Zeitgenössische Kunst zu fördern war dem Sammlerpaar ein Anliegen, und somit knüpft unsere Ausstellung «Zimmerecken» an die Tradition der früheren Besitzer des Hauses an.

OZ: Wie bist du auf die Idee mit den Raumecken gekommen?

M.S. Meine Zimmerecken-Idee ist so konzipiert, dass jede Künstlerin und jeder Künstler den kleinen Raum einer Ecke zur Verfügung hat. So gibt es für die Ausstellungsbesucher viel zu sehen.

OZ: Zum Künstler wird man geboren und bleibt es lebenslänglich, wirst du überhaupt jemals kürzertreten können?

M.S. Bestimmt kann ich einmal «kürzertreten». Das schicksalhafte Glück des Älter-Werden-Dürfens wird das dann unausweichlich fordern.

Liebe Leserinnen und Leser, wie oft gibt es das schon: Eine unvergleichliche Kunstausstellung in den geschichtsträchtigen Räumen der Villa Flora, kuratiert von einem aussergewöhnlichen Oberwinterthurer Künstler. Das sollte man sich nicht entgehen lassen.

Remo Strehler

Ausstellung:
Sa. 3. Oktober bis So. 01. November
Villa Flora
Tösstalstrasse 44, Winterthur

Kathrin Bänziger, Bückling

GARAGE TOP
Hegi

Service und Reparaturen von A-Z an allen
Auto-Marken zu TOP Preis/Leistung
Insbesondere VW/AUDI/SEAT/SKODA
An-und Verkauf von Occassionen und Neuwagen

Garage Top GmbH
Hofackerstr. 15
8409 Winterthur
052/243 34 10

www.garage-top.ch

carXpert

ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

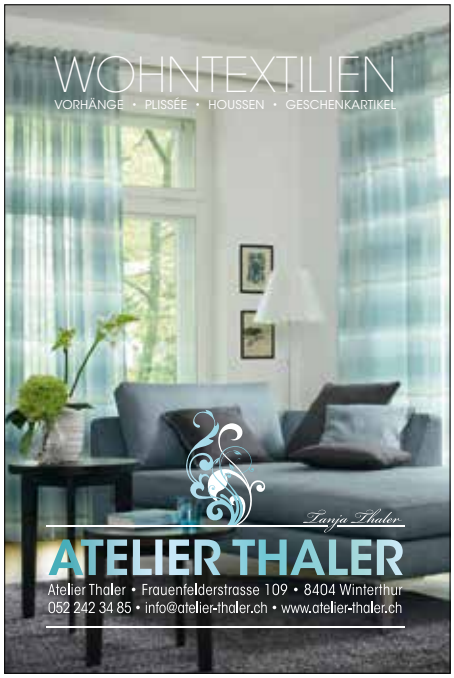
«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache.
Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Lokal verankert, regional vernetzt

Manuel Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder,
Betriebsökonom FH

Heinz Bächlin
Grundbuch-
und Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen



Beton so vielfältig wie Ihre Bedürfnisse.

toggenburger.ch/baustoffe/beton

Coiffeursalon Uschi

Heinrich-Bosshard-Str. 6
8352 Rümikon
Telefon 052 363 27 63

Es bedienen Sie:
Mo-Sa Uschi, Belma und Pasqualina

Fruchtbarkeit Leben Gesundheit

Grün – die Farbe des Lebens, der Fruchtbarkeit und der Gesundheit. Grün steht symbolisch für Freiheit, Frühling, Gesundheit, Hoffnung und Leben.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC: www.landolt-maler.ch/farb-abc

LANDOLTMALER
Ganz Ihr Stil

Else-Züblin-Strasse 19, 8404 Winterthur
T 052 214 06 26, F 052 214 06 27
info@landolt-maler.ch, www.landolt-maler.ch

WD MONTAGEN
Tor- und Storenbau

- Rollläden
- Lamellenstoren
- Markisen
- Tore
- Torantriebe
- Wintergartenbeschattungen
- Innenbeschattungen
- Lichtschachtabdeckungen
- Insektenschutzfenster
- Fensterläden

Neu: mit Show-Room

BERATUNG • VERKAUF • SERVICE

Tel. 052 242 64 08 • www.wd-montagen.ch
8404 Winterthur • Pfaffenwiesenstrasse 44

Dieter Müller • Goldschmied

Neuanfertigungen und Änderungen

Grosse Auswahl an Perlen und edlen Steinen

BOCCIA® Titanuhren, Uhrenbatterien

Ankauf von Altgold/Altsilber zu Tagespreisen in Barauszahlung

Römerstrasse 233 8404 Oberwinterthur
Tel. 052 242 37 36 goldschmied-müller.ch

de schnällscht Oberianer

Momentan fallen ja sportliche Anlässe mehrheitlich aus. «De schnällscht Oberianer» der traditionell am Oberi-Fest stattfindet, startete dieses Jahr auch ohne das Dorffest. Der Wettkampf wurde auf die Anlage des Schulhaus Rychenberg verlegt. Denn eine Sperrung der Bäumlistrasse war natürlich nicht möglich und vor allem konnten die Abstände gemäss Hygieneempfehlung problemlos eingehalten werden. Mit 46 teilnehmende Mädchen und Knaben gab es viele spannende Sprints mit engen Entscheidungen. Die Organisatoren des TV Oberi zeigten sich sehr erfreut über die Beteiligung. Vor allem da ja die spontanen Anmeldungen der Festbesucher weg fielen. Offensichtlich fehlte auch etwas die Ablenkung des Dorffestes, denn alle Medaillengewinner/-Gewinnerinnen waren bei der Siegerehrung anwesend. Etwas spezieller war sicher, dass sie sich die Medaillen selbst umhängen mussten. So konnten die Distanzregeln auch bei der Siegerehrung eingehalten und auf Masken verzichtet werden. Die Fotos und Ranglisten findet ihr auf der www.tv-oberwinterthur.ch.

JUGENDLAGER 12. – 15. JULI 2020

Am Sonntagmorgen reisten 16 sportbegeisterte Kinder mit sechs motivierten Leiter und Leiterinnen nach Frauenfeld. Nachdem sich die Gruppe einquartiert hatte, wurden die Schutzmasken montiert und los ging es mit den ersten Sportlektionen. Ob Stufenbarren, Faustball oder Laufschule, die Kinder haben in jeder Lektion aktiv mitgeturnt. Vieles wurde neu ausprobiert oder verbessert. Natürlich gab es immer auch ein Abendprogramm. Dieses bestand aus einem Sternen-OL, einem kreativem Leiterlispiel und Minigolf. Als Abschlusslektion gab es eine Spielstunde mit Hammerball und Völk. Am Mittwochabend wurden alle Kinder gesund und sehr müde den Eltern wieder übergeben. Ein grosses Dankeschön gehört den Organisatoren Annina Erb und Matthias Reichmuth.

ELKI-LEITUNG

Noch immer sucht der TV Oberwinterthur eine Nachfolgerin/einen Nachfolger für die Leitung des ELKI-Turnens (Eltern-Kind-Turnen) ab Sommer 2020. Einmal die Woche stellst du ein sportlich-spielerisches Programm zusammen für Kinder im Alter von 3-5 Jahren. Im Idealfall hast du bereits eine Ausbildung als ELKI-LeiterIn. Ansonsten kann die Ausbildung auch mit Unterstützung des Vereins nachgeholt werden. Das Wichtigste ist, dass du Freude hast an Bewegung und Spielen!

Wenn du dich angesprochen fühlst oder weitere Fragen dazu hast, melde dich einfach unter info@tv-oberwinterthur.ch! Wir freuen uns auf eine baldige Nachricht von dir.

Lisa Schwarz (Bericht)
Harry von Mengden (Fotos/Bericht)

mein **Hausjurist.**

- Rechtsberatung - persönlich und erschwinglich
- Für Privatpersonen und KMU
- Ganz in Ihrer Nähe
- Über 20 Jahre Erfahrung auf diversen Rechtsgebieten

Thomas Müller, Dr. iur., Ergetenacker 28, 8525 Niederneunforn
Telefon 043 535 00 00, www.mein-hausjurist.ch

Laienbühe Römerhof

Geisterspiele im Theater?

Im Theater sind Geister beliebte und vielbeschäftigte Figuren. Auf der Bühne der Laienbühne Römerhof traten sie letztmals im Jahr 2012 im englischen Comedy Thriller «Moorgang» in Erscheinung. Heute kommen die Geister vor allem in Sportstadien vor und treiben da ihr schauriges Spiel. Allerdings haben sich schon früher auf den Tribünen oft andere gespenstige Szenen abgespielt.

Vor kurzem war das noch undenkbar: Die Schweiz stand beinahe still. In den Familien, in den Schulen und am Arbeitsplatz musste vieles neu gedacht und organisiert werden. Auch die Schauspieler*innen der Laienbühne Römerhof stellten schmerzlich fest, dass die Bretter, auf denen sie sich in der Freizeit gerne bewegen, doch nicht die Welt bedeuten. Diese Pandemie hat die Theaterszene (wo viele von einem anderen «Virus» befallen sind) ebenfalls hart getroffen, fördert aber auch die Experimentierlust von professionellen Kulturschaffenden. Es werden neue Formen gesucht, ausprobiert und gefunden. Auch für die darstellende Kunst bieten sich viele neue Möglichkeiten im Internet und in den virtuellen Medien. Mit diesen Präsentationen können viele erreicht werden und das hilft den Profis etwas über die Runden, allerdings nur als Ergänzung zum bisherigen Betrieb. Denn eine Vorstellung vor Publikum können sie nicht ersetzen! Auf der Bühne wollen wir die Reaktionen und Lacher der Leute aus dem Saal hören und diese geniessen.
Für das Jubiläum 40 Jahre Laienbühne Römerhof im Jahr 2020 wurde nach einer Umfrage an der letzten Generalversammlung das 1991 bereits gespielte Theaterstück «Gschtürm im Schtägehuus» ausgewählt. Dass sich ein weit

«Gschtürm im Schtägehuus» im Jahr 1991

grösseres «Gschtürm» in der Zwischenzeit auf alle Bereiche unseres Lebens ausbreiten würde, konnte damals niemand vorhersehen. Das Jubiläum 40 Jahre La-Rö feiern wir vielleicht im nächsten Frühling und das «Gschtürm» geht hoffentlich im Herbst 2021 über die Bühne. Die unsicheren Aussichten werden frühestens am Anfang des kommenden Jahres eine einigermassen normale Planung ermöglichen.
Also – geduldig sein, gesund und munter bleiben. Die Situation ist ja für alle etwa gleich. Hoffen wir, dass die Geister bald ihren Meister finden und wir mit Freude ausrufen können: Wiiterspiele!

Robert Meyer

Wir bauen auch für Sie!

Als traditionelle Familienunternehmung sind wir auch Ihr Ansprechpartner für Kundenaufträge wie Umbauten, Anbauten, Kleinsanierungen, Gesamtsanierungen, Holzfassaden, Dachfenster, Lukarnen, Gauben, allgemeine Zimmereiarbeiten und vieles mehr.
Besuchen Sie unsere Homepage und rufen uns an, wenn wir für Sie bauen dürfen.

Baltensperger AG Hochbau Tiefbau Holzbau
Albert-Einstein-Strasse 17, 8404 Winterthur
052 320 22 20, www.baltenspergerbau.ch

HOCHBAU TIEFBAU HOLZBAU
BALTENSPERGER
BALTENSPERGER AG WINTERTHUR

Herren Coiffure

Doris Deragisch

Telefon 052 242 93 31
Römerstrasse 162 • 8404 Oberwinterthur

Zum Glück!

SENIOREN-GOTTESDIENST ZUM THEMA «GLÜCK»
Donnerstag, 1. Oktober, 10.00 Uhr
Ref. Kirche St. Arbogast
Die Kirchgemeinde Oberwinterthur lädt auch dieses Jahr wieder herzlich zu einem Seniorengottesdienst mit anschliessendem Apéro und Mittagessen ein. Erstmals findet der Anlass am «Internationalen Tag der älteren Generation» statt.
In Zeiten von Corona haben sich viele Menschen neu gefragt: Was brauche ich wirklich zum Leben? Was ist mir wichtig? Und worauf kann ich verzichten?
Auch in unserem Vorbereitungsteam des Ressorts Altern und Generationen beschäftigten uns solche Fragen, und so haben wir als Thema unserer Feier «Glück» gewählt. Wir nähern uns von ganz verschiedenen Seiten und fragen auch, was die Bibel dazu zu sagen hat.
Dabei begleitet uns der Singkreis Oberwinterthur unter der Leitung von Tina Zweimüller.
Auskunft gibt gerne: Pfrn. Regula Schmid, Tel. 052 243 30 36
Mail: regula.schmid@reformiert-winterthur.ch

zhrefch

ALTE TECHNIK NEU GELERNT
Samstag, 24. Oktober, 10.00–13.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus UG
Sauerkraut gehört zu den Nahrungsmitteln, die lokal angebaut und ganz ohne Energie konserviert werden. Es erfüllt den Wunsch nach vitaminreicher Winternahrung.
Es gibt zwei Gruppen um 10 Uhr und um 11 Uhr. Wer zur gemeinsamen Mittagssuppe bleiben möchte, wählt den 11-Uhr-Kurs. Susi Burgermeister, Bioterra-Kursleiterin, sorgt mit ihrem Mann dafür, dass alles gelingt. Dieser Kurs wird gemeinsam mit Bioterra organisiert.
Mit der Anmeldung nennen Sie uns die Menge Sauerkraut, die Sie produzieren wollen. Die nötigen Gläser bringen Sie selber mit.
Kosten: Fr. 10.– für den Kurs und Fr. 3.– pro kg Sauerkraut. Auskunft und Anmeldung bis 17. Okt. an: Thomas Karcher, Sozialdiakon, thomas.karcher@reformiert-winterthur.ch, Tel. 052 242 40 74.

ABSTIMMUNSVORLAGE
Am 27. September 2020 können die reformierten Stimmbürger der Stadt Winterthur über die Sanierung des Kirchgemeindehauses Oberwinterthur abstimmen. Herzlichen Dank für Ihre Stimmbeteiligung!

ÄLPLERMAGRONEN FÜR ENTWICKLUNGSHILFE
Mittwoch, 28. Oktober, 11.30–13.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus
Zugunsten der Kleinbauernentwicklung im Nordosten des Kongos werden Älplermagronen aufgetischt. Die vorgeschriebenen Massnahmen bezüglich Corona werden eingehalten.

BASAR IM KIRCHGEMEINDEHAUS
Mittwoch, 25. November, 8.30–16.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus und Kirche
Der grosse Markt für Gross und Klein. Mit Eselreiten, Kasperlitheater, Adventskränzen und vielen Marktständen, feinem Zmittag, grossem Kuchenbuffet, Adventsliedersingen.

FILMKÜCHE IM REF. KIRCHGEMEINDEHAUS
Im Winterhalbjahr 2020/2021 werden im Untergeschoss des Kirchgemeindehauses Roadmovies gezeigt: Filme über Menschen, die unterwegs sind, irgendwohin, nirgendwohin, zu sich selbst. Es sind Lebensgeschichten, Wege zur Verwirklichung von Lebensträumen.
Jeweils um 18.30 Uhr gibt es einen kleinen Imbiss. Der Eintritt ist frei, es gibt ein Kollektenkässeli.

Freitag 2. Oktober, 19.30 Uhr: Paris, Texas
Ein Mann wandert durch die Wüste, ohne Ziel, ohne Vergangenheit, längst hat er den Verstand verloren.
Endlich findet ihn sein Bruder und hilft ihm, sich zu erinnern. Der Mann trifft sich mit jenen Menschen, die einst seine Freunde waren – und endlich auch mit seiner Frau

Fortsetzung auf Seite 16 (unten)

Ref. Kirche

Nacht der Spiritualität

Pexels

GOTT, SEELE UND NATUR.
WARUM WIR EIN NEUES WELTBILD BRAUCHEN.
Saal Giesserei, Ida-Sträuli-Strasse 71a
Freitag, 6. November 2020, 17.00–23.30 Uhr

Referate – Workshops – Raum der Stille – Taizé-Feier – Essen & Trinken: Das und noch viel mehr erwartet Sie an der «Nacht der Spiritualität»: Vorträge, die Mut machen im Angesicht drohender Zukunftsszenarien. Vorträge, die Gott und Natur nicht trennen, sondern zusammenbringen. Vorträge, die nach der universellen Harmonie des Lebens fragen, die alles verbindet.
Sie finden aber auch Zeit für Gespräche bei Essen und Trinken. Und in Workshops sind Sie eingeladen, eigene Natur- und Seelenerfahrungen zu machen. Als Abschluss feiern wir miteinander einen Gottesdienst in der Tradition von Taizé.

Mit Vorträgen von Prof. Dr. Ralph Kunz, Pfr. Felix Gietenbruch, Noa Zenger und Reto Bühler. Workshops mit Eva Bolli. Astrid Brütsch, Andreas und Jutta Fischer u. a.

Kosten (inkl. Abendessen): Fr. 25.– (Kasse vor Ort). Vorträge und Workshops können auch einzeln besucht werden.
Programm und weitere Infos:
www.nachtderspiritualitaet.ch

Fortsetzung von Seite 15:

(Nastassja Kinski). Ein starker Film in der Bildsprache von Wim Wenders.

Freitag 6. November: Eine wahre Geschichte
Seit zehn Jahren hat der 73-jährige Alvin Straight nicht mehr mit seinem Bruder gesprochen, hat sich von ihm ferngehalten wegen eines Streits, dessen Ursachen nicht näher erläutert werden. Ein Schlaganfall Lyles und sein eigener angeschlagener Gesundheitszustand lassen in ihm den Entschluss reifen, den Streit zu begraben und sich mit seinem Bruder zu versöhnen.
Ohne Führerschein und Auto, mit wenig Geld, sieht er die einzige Möglichkeit, die Reise auf seinem motorisierten Rasenmäher zu unternehmen. Gegen alle Widerstände setzt er sich durch und macht sich mit sechs Stundenkilometern auf die rund 600 Kilometer lange Reise.

27. November: Weit – ein Weg um die Welt ...
... war nicht im Voraus für die grosse Leinwand geplant, und darin liegt sein Reiz. Denn anders als bei einer klassischen Reisedokumentation liegt der Fokus weniger auf dem Erreichen geografischer Destinationen, als vielmehr auf dem Erlebnis des Unterwegsseins beziehungsweise dem Unterwegssein als einer Lebenshaltung, der sich die Neugierde auf die Begegnung mit dem Fremden authentisch einschreibt mit fantastischen Bildern aus weitgehend unbekannten Gegenden. Ein überraschendes Film-Tagebuch.

In guter Gesellschaft

Zentrum am Buck

Kreativgruppe
Jeden Donnerstag, 14–16 Uhr
Hast du einen «Knopf» beim Stricken oder möchtest du dich über Ideen für eine Häkelarbeit austauschen? Wir arbeiten an einer eigenen Arbeit oder stellen etwas für die Verkaufsecke im Zentrum am Buck her.
Lust auf ein Spiel? Nimm dein Spiel mit oder schau, welche Spiele es im Zentrum am Buck gibt! Oder möchtest du einfach einen Tee oder Kaffee in gemütlicher Runde geniessen? Alles ist möglich in der Kreativgruppe.
Kostenbeitrag: Material, das für den Eigenbedarf benötigt wird. Eine Anmeldung nicht erforderlich.

Pixabay

Ausstellungen
Ruedi Burgunder: noch bis 1.Oktober 2020
Ruedi Beck: 19. Oktober – 18. Dezember 2020

Je ... français
Vous avez appris le français mais … Französisch für Erwachsene. Ist Ihr Französisch «eingerostet»? Sie werden erstaunt sein, wie viel Sie noch wissen! Lernen Sie in angenehmer Atmosphäre, ganz ohne Leistungsdruck und mit Freude.
Freitag von 14 bis 15 Uhr (und bei ausreichendem Interesse auch 15.15–16.15 Uhr). Eine Lektion kostet 5 Franken. Einstieg jederzeit möglich. Informationen: 052 246 01 81.

HEKS Konversationskurs Deutsch (7. 9. 20 – 12. 7. 21)
Ab September findet wieder ein Jahreskurs von HEKS im Zentrum am Buck statt: montags, 18.30–20.20 Uhr. Eine Lektion kostet 5 Franken (Jahreskurs ca. Fr. 400.–).
Niveau ab A2. Ein Einstieg ist bei freien Plätzen jederzeit möglich. Informationen und Anmeldung: HEKS Regionalstelle Zürich/Schaffhausen, Deutsch Konversation, Tel. 044 360 89 70, konversation@heks.ch

Unsere Cafeteria
Montag bis Freitag, 9–11 Uhr
Eine kleine Auszeit vom Alltag. Einen Kaffee oder Tee mit etwas Süssem geniessen, mit anderen ins Gespräch kommen oder in Ruhe die Zeitung lesen. Wir freuen uns auf Sie!

Zentrum am Buck, Am Buck 2a, 8404 Winterthur,
052 242 14 43, zentrumambuck@reformiert-winterthur.ch
Bürozeiten: Mo.–Fr. 9–11 Uhr. www.refkircheoberi.ch

Quartierarbeit Hegi

Kafitreff Hegi
Mo. und Fr., 9–11 Uhr, Mehrzweckraum Reismühleweg 48
Wir freuen uns auf viele Besucher und begrüssen Sie gerne zu einem Tee oder Kaffee. Anregende Gespräche, Austausch, ein offenes Ohr … Wir sind für Sie da. Schauen Sie einfach bei uns herein!
Während den Schulferien bleibt der Kafitreff geschlossen.

Spaghetti-Essen Hegi
Jeden 1. Mittwoch im Monat (ausser Schulferien).
Geplant: 4. November. 2020, 11.45–13.00, Kaffee bis 13.30 Uhr
Zusammen essen, sich austauschen, neue Kontakte knüpfen und pflegen, gemeinsam lachen und sich verbunden fühlen – das alles können Sie am Spaghetti-Essen.
Theres Schmid kocht feine Spaghetti und verwöhnt uns mit ihren legendären Saucen und selbstgemachtem Apfelmus.
Erwachsene Fr. 7.–, Kinder/Jugendliche Fr. 5.–, Kinder bis 6 Jahre gratis. Anmeldung jeweils bis Mo. vor dem Durchführungstag um 10 Uhr an: hegi@reformiert-winterthur.ch oder 052 242 14 43 (Sekretariat Zentrum am Buck).

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation bitten wir Sie, sich auf **www.refkircheoberi.ch** oder beim Flyer-Aushang im Kirchgemeindehaus zu informieren, ob die Veranstaltungen durchgeführt werden können.

Textiles und technisches Gestalten - Handarbeit heute

Meine Kinder kamen kürzlich freudestrahlend aus der Schule nach Hause. Der Grund für Ihre Freude war nicht etwa eine gute Mathe- oder Deutschnote. Auch nicht ein grossartiges Erlebnis mit Ihren Freundinnen, sondern der Abschluss eines Projektes in der Handarbeit, welches sie sehr mochten. Das erinnerte mich an meine Erfahrungen mit der Handarbeit. Auch ich mochte meine Handarbeitslehrerin sehr und sie gab mir Vieles auf den Weg, was ich bis heute – wenn auch nur unregelmässig – immer noch nutze: Zum Beispiel das Wiefeln oder natürlich das Stricken! Ich freute mich also sehr, dass auch meine Kinder Freude an diesem Fach haben und habe mir überlegt, was sich wohl in den letzten dreissig Jahren am Handarbeits-Unterricht geändert haben könnte.

HANDARBEIT WIRD TTG

Der wohl augenscheinlichste Unterschied ist der Zusammenschluss von Handarbeit und Werken zum Fach textilem und nichttextilem Werken, welches dann mit dem neuen Lehrplan zu Textiles und Technisches Gestalten (TTG) umbenannt wurde. Gesellschaftlich macht das sicher Sinn, sind wir doch überall von gestalteten und technischen Produkten und Objekten umgeben. Und wenn man im Lehrplan der Volksschule die Bedeutung und Zielsetzung des TTG nachschlägt, stellt man fest, dass neben dem Erlernen von Grundtechniken heute ein Schwerpunkt auf das Gestalten gelegt wird. Im Textilen und Technischen Gestalten sollen sich Kinder und Jugendliche mit Produkten, Prozessen sowie gestalterischen und technischen Lösungen auseinandersetzen. Der Unterricht soll die Kinder und Jugendlichen anleiten und motivieren ihre eigene Umwelt zu gestalten, Neues zu entwickeln und Bestehendes neuen Anforderungen oder ihren Vorstellungen entsprechend umzugestalten. Dabei wird von der Lebenswelt, den Interessen und dem Vorwissen der Schülerinnen und Schüler in den fünf Themenfeldern Spiel/Freizeit, Kleidung/Mode, Bau/Wohnbereich, Mechanik/Transport und Energie/Elektrizität ausgegangen. Soviel zur Theorie. Aber wie sieht ein TTG-Unterricht heute aus?

TTG in Action!

Wir besuchen den Handarbeitsunterricht von Eva Wild bei der 6. Klasse im Schulhaus Reutlingen. Eva Wild ist seit 27 Jahren Handarbeits- oder eben nun TTG-Lehrerin und man spürt im Unterricht diese Erfahrung . Ihre Begeisterung für das Fach überträgt sich auf ihre Schülerinnen und Schüler, man spürt die Motivation der Klasse schon beim Eintreten. In wenigen Minuten sitzen alle bereit an ihren Bänken und warten auf die ersten Erklärungen, um an ihrem Projekt weiterarbeiten zu können. Die 6. Klasse näht aktuell eine Tasche aus teils selbst designtem Stoff. Wählbar war eine Sporttasche, ein Rucksack oder eine Umhängetasche. Eva Wild geht nochmals die einzelnen Schritte der verschiedenen Taschen-Designs an der Wandtafel durch. Da sie dabei den aktuellen Stand jeder Schülerin und jedes Schülers kennt, gibt sie gleich schon zu Beginn individuelle Anweisungen wie weitergearbeitet werden soll. Gleich nach dieser Einleitung verwandelt sich das Klassenzimmer in ein Bienenhaus. Die Arbeiten werden kontrolliert, Schnittteile gesteckt und sogleich Nähmaschinen besetzt. Mitten im emsigen Treiben steht Eva Wild als Dirigentin, beantwortet Fragen, hilft, kontrolliert Nähte, gibt Tipps und manchmal hilft sie auch Fehler zu korrigieren. Zum Beispiel als am falschen Ort genäht wurde. Dann wird gekonnt aufgetrennt, neu gesteckt und der Schüler erneut zur Nähmaschine geschickt.

Als stiller Beobachter beeindruckt vor allem die Kreativität und die Originalität der Kinder. Einige Schülerinnen haben alte Ledergürtel mitgebracht, die sie als Träger für ihre Rucksäcke nutzen wollen. Da aber Leder anders verarbeitet werden will als die Textilbänder, überlegt sich Eva Wild spontan eine Lösung. Kein Problem mit so viel Erfahrung.
Während sich eine kurze Schlange vor dem Lehrerinnenpult bildet mit Kindern, die ihre Arbeit zeigen wollen, ergibt sich die Gelegenheit die Schülerinnen und Schüler zu fragen wie sie den TTG-Unterricht erleben. Eine Schülerin ist begeistert über die Projekte, die sie im TTG-Unterricht herstellen durfte. Es seien dabei Sachen entstanden, die sie noch heute im Alltag nutzt. Eine andere Schülerin ergänzt stolz, dass sie das Gelernte auch schon zu Hause mit eigenen Projekten umgesetzt hat. So hätte sie ein Oberteil genäht und einen Schal gestrickt – Unterricht für's Leben halt!

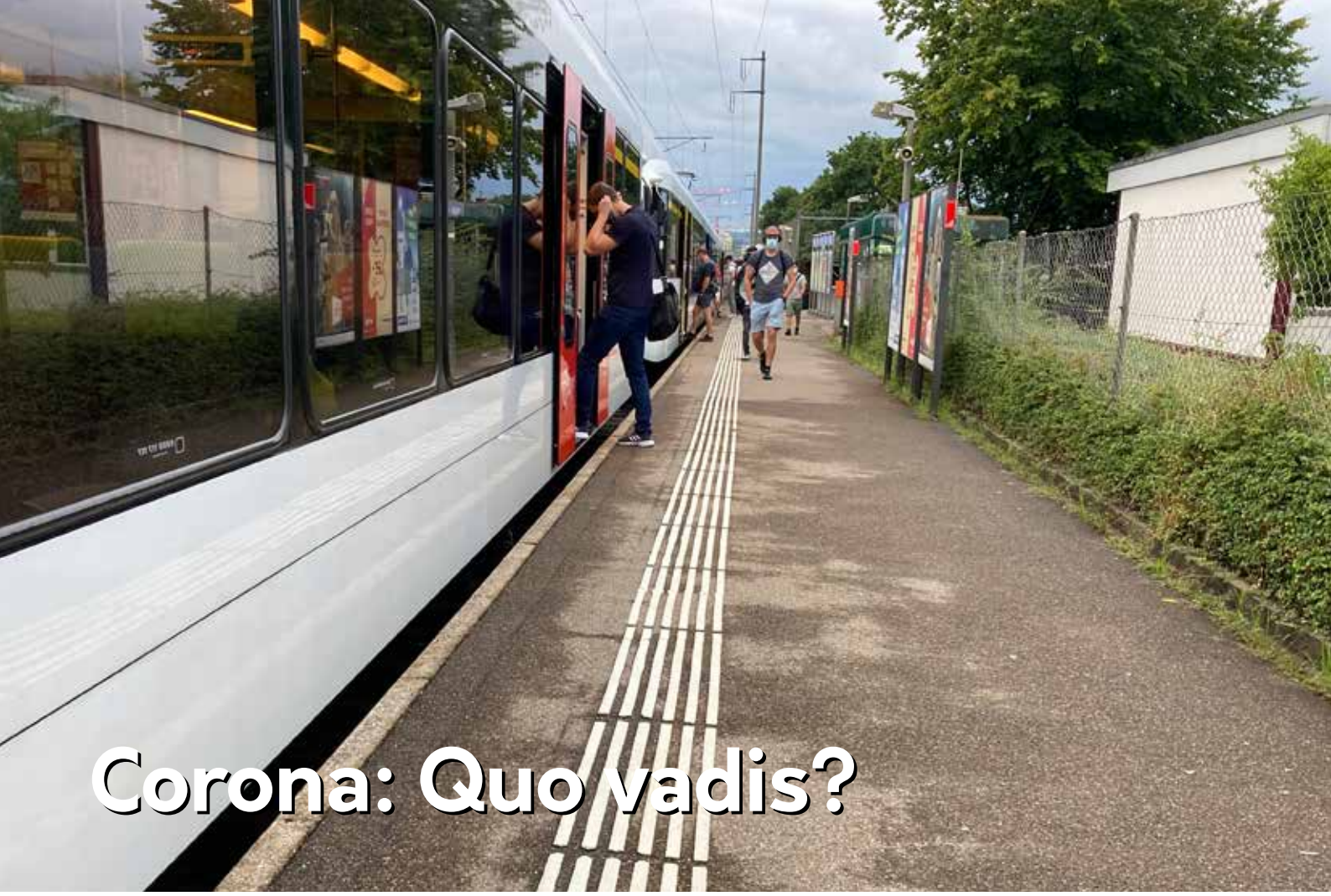
TTG – AM PULS DER ZEIT

Wenn man die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler für ihr Projekt erlebt, dann weiss man, dass die Kinder in ihrer Lebenswelt abgeholt werden. Dazu investieren die TTG-Lehrpersonen auch viel Zeit ausserhalb des Unterrichts. Als zum Beispiel die Taschen aus Blachenstoff aufgekommen sind, besuchten viele TTG-Lehrpersonen aus eigenen Stücken eine entsprechende Weiterbildung. Nur so sei man immer up-to-date mit den neusten Trends und gestaltet mit den Kindern Projekte, die aktuell sind und begeistern.
Entsprechend sind viele TTG-Lehrpersonen enttäuscht, dass mit dem Lehrplan 21 erneut ein Abbau der Wochenlektionen stattgefunden hat. Waren es früher für die 5. und 6. Klasse noch je zwei Wochenlektionen in Handarbeit und Werken, sind es aktuell nur noch 2 Wochenlektionen TTG. Gleichzeitig ändert sich unsere Gesellschaft aber dahingehend, dass immer weniger zu Hause selbst gestaltet und erarbeitet wird. Zum Beispiel steht heute in kaum mehr als der Hälfte der Haushalte eine Nähmaschine, früher war dies viel häufiger der Fall. Ähnlich wird es sich auch mit der Möglichkeit zu Hause mit Holz zu Werken verhalten. So gesehen ist der TTG-Unterricht wichtiger denn je, um unseren Kindern die Begeisterung und die Fähigkeiten mitzugeben, Eigenes zu erschaffen und zu gestalten.

Wir nutzen die Gelegenheit und bedanken uns herzlich für das grosse Engagement aller TTG- Lehrpersonen!

Begeistert grüssen
Christoph Baumann und Patrick Brunner

Malergeschäft
CDC
Ihr Kundenmaler für
sämtliche Renovationsarbeiten
Carlo De Coppl
Hegifeldstrasse 1b
8404 Winterthur
Telefon 052 242 60 20



Corona: Quo vadis?

In diesem Essay steht die persönliche Auseinandersetzung des OZ-Redaktionsmitgliedes und Rentners Werni Müller mit dem Thema Corona im Mittelpunkt. Wir glauben, dass diese Gedanken auch innerhalb der Leserschaft zu weiteren Diskussionen führen werden.

HERKUNFT DES SARS-CO-V-2

Laut einem Artikel des Journalisten Florian Schwab, stammte die erste aktenkundige Warnung an die World Health Organisation (WHO) vom 31. Dezember 2019. Der Gesundheitsminister der Republik Taiwan (!) berichtete der WHO, dass in der Stadt Wuhan in China sieben Fälle einer neuartigen Lungenkrankheit aufgetreten seien. Die erfolgte Isolation dieser Erkrankten sei ein klarer Hinweis auf Ansteckung von Mensch zu Mensch. In der ersten Januarhälfte wurden die Warnungen von Wissenschaftlern auf der ganzen Welt immer lauter. Erst am 20. Januar reiste eine Delegation der WHO nach Wuhan. Nach der Verhängung der Quarantäne der chinesischen Regierung über Wuhan, räumte die WHO einen «internationalen Gesundheitsnotfall»ein. Frage: Hat der verlorene Monat die Chancen zunichte gemacht, die Pandemie im Keim zu ersticken?

LOCKDOWN IN DER SCHWEIZ

Am 13. März 2020 stufte der Bundesrat die Corona-Situation als ausserordentliche Lage gemäss Epidemiegesetz ein. Er erliess direkt die Pandemie-Massnahmen: Ü-65-Jährige und Vorererkrankte gehören zur Risikogruppe, Schnürung eines finanziellen Hilfspaketes für die Wirtschaft, Schulen bleiben bis nach den Frühlingsferien geschlossen, Lehrer versorgen Kinder mit Lernstoff, Grenzen werden geschlossen, Veranstaltungen mit über 100 Personen sind verboten, Abstand halten und Händewaschen sind ein Must. Aber: Keine Maskentragpflicht! Wieso denn das?

An der Medienkonferenz sass auch ein grosser hagerer Mann mit einer Glatze und etwas eingefallenen Gesichtszügen. Sah er nicht ein wenig aus wie der Gevatter? Daniel Koch vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) entpuppte sich jedoch als kompetenter und vertrauenswürdiger Experte. Ihm und Bundesrat Alain Berset nahm man die «Befehle» ab und befolgt sie. Sind es vielleicht letztlich aber doch nur Angst und Selbstverantwortung, die Menschen zum Gehorsam treiben?

VERZICHT

Der Lockdown veränderte auch das Leben der Senioren. Plötzlich mussten sie in der Wohnung hocken. Es entfielen der Einkauf, das Enkelkinder hüten, die geselligen Treffen, die Zugfahrten usw. Dazu kam Mitleid und Ohnmacht auf, als man sah, wie Altersheime abgeriegelt und Menschen nicht mehr besucht werden durften. Aber: Bedeuten Verzichte unbedingt auch Verluste? Oder eröffnen sie sogar neue Möglichkeitsräume?

BÄNKLITREFF

Je länger die Zeit der Einschränkungen dauerte, desto mehr kamen neue Ideen auf. Damit frau seine Freundinnen wieder einmal sehen konnte, lud frau kurzerhand ein zu den zwei Bänkli beim Flugplatz. Ein idealer Ort, um bei genügend Abstand und im Freien miteinander zu tratschen. Natürlich gehörte ein Gläschen Prosecco zum Anstossen dazu. Viele Passanten staunten und riefen: «Prost miteinander, eure gute Idee übernehmen wir grad' auch». Mit-

Gestik hilft Befindlichkeiten zum Ausdruck zu bringen

einander reden und das Zusammensein geniessen: Ist das die Grundlage für eine gute Psyche?

MEDIEN

Die Medien befassten sich überstark mit der Corona-Pandemie. Während dem Lockdown hörte, las und sah man fast nichts anderes. Stand man blöd da, wenn man die tägliche Zahl der laborbestätigten Infektionen nicht wusste? Ist das Corona-Virus vielleicht eher eine mediale als eine medizinische Infektion? Im i-Phone schwappten täglich Wellen von WhatsApps von Bekannten rein. Humorvolle und Nachdenkliche. Z.B. fragte da eine, wieso alle 100 Jahre eine schlimme Pandemie passiert? So anno 1720 die Pest, 1820 die Cholera, 1920 die Spanische Grippe und 2020 die Covid-19.

LOCKERUNG

Anfang Mai regnete es seit langer Zeit wieder einmal. Ein Segen. Bedeutete der Tag des Regens auch für die Covid-19-Krise eine Wende? Immerhin sank die Zahl der positiv Getesteten seit langem wieder unter 100. Am 11. Mai wurde der Lockdown der Schweiz unter strengen Auflagen wieder beendet. Kinderlachen im Primarschulhaus, weniger Home-Office, Strassen mit mehr Autos, mehr ÖV, besser frequentierte Läden, belegte Restaurants, offene Coiffeursalons, Trainingsbeginn der Profi-Mannschaften der höchsten Ligen usw. Rollt der Franken wieder besser? Kehrt der (fast) normale Alltag sachte wieder zurück?

MASKENPFLICHT

Nach der Aufhebung des Lockdowns nahm der Reiseverkehr wieder zu. Und die Fallzahlen der Angesteckten stiegen. Der Bundesrat verstärkte deswegen die Schutzmassnahmen und setzte ab 6. Juli 2020 die Maskenpflicht in allen öffentlichen Transportmitteln in Kraft. Und alle öffentlich zugänglichen Orte mussten über ein Schutzkonzept verfügen. Die Maske schützt nicht in erster Linie einen selbst, sondern die anderen. Wenn also die Mitmenschen nicht solidarisch sind, nützt sie nichts. Der Corona-Lappen, wie sie einige verächtlich nennen, macht unkenntlich und erschwert die Kommunikation. So fallen ca. 50% des Gesichtsausdruckes mit dem Mund-Nasen-Schutz dahin, erklärte ein Psychiater. «Die Nase rümpfen», «den Mund verziehen», «die Zähne zusammenbeissen» sind Ausdrücke, die zwar äusserlich die Mimik beschreiben, aber eine innere Befindlichkeit zum Ausdruck bringen. Andererseits wirkt die Maske als Gleichmacher und verwischt Alter und Geschlecht. Gilt die Verhüllung des Gesichtes nicht als verwerflich und unfreundlich? Ist man anonym unterwegs?

ZUKUNFT

Viele Fragen um die Zukunft, wie die Situation mit den Impfstoffen, die künftige Wirtschaftslage mit möglichen Entlassungen und Konkursen, das Vorgehen bei Grossveranstaltungen u.a. können wir an dieser Stelle noch nicht behandeln. Dafür haben wir für Sie zwei allgemeine Zukunftsmeinungen aus den Medien herausgepickt.

- Ivan Krastev (bulgarischer Politologe und Autor) schrieb kürzlich in der NZZ, dass die Erinnerung an die Epidemie bald verschwinden werde wie Spuren im Sand. Heute scheint es fast plausibler, dass mitelfristig das Gegenteil der Fall sein wird.
- Unter www.zukunftsinstitut.de. fällt ein Satz besonders auf: «Könnte es sein, dass das Virus unser Leben in eine Richtung geändert hat, in die es sich sowieso verändern wollte?»

Liebe Leserinnen und Leser. Corona: Quo vadis? Wohin Ihr Weg Sie auch immer führen wird, die «Oberi-Zytig» wünscht Ihnen allen, dass Sie die Corona-Zukunft positiv angehen und gut überstehen dürfen. Bleiben Sie gesund.

Werni Müller

Leere Marktgasse während des Lockdowns

Anhaltspunkt

Mandala - Aktiv im Park
Konversation in Fremdsprachen

MANDALA
Entspannen und den Alltag loslassen
Jeweils am letzten Mittwoch im Monat von 19.30-21.00 Uhr
im Anhaltspunkt, Ida Sträuli-Strasse 91, 8404 Winterthur
Der Name Mandala stammt aus der alten indischen Sprache Sanskrit und bedeutet Kreisbild, oder auch heiliger Kreis. Mandalas stellen symbolisch die Ganzheit der göttlichen Ordnung oder auch der Mittelpunkt in unserem Universum dar.
In stimmiger Atmosphäre entwerfen wir eigene Mandalas oder malen Vorlagen aus. Wir lassen unserer Phantasie freien Lauf und geniessen die gerichtete Konzentration auf unser Tun und die sich dabei einstellende Entspannung.
Vorlagen und leere Blätter stehen zur Verfügung – bitte eigene Farbstifte, Bleistifte, Radiergummi und ggf. Zirkel, Massstab etc. mitbringen.
Daten: 30.09., 28.10., 25.11. 2020, 27.01., 24.02., 31.03., 28.04., 26.05., 30.06., 25.08., 29.09., 27.10., 24.11.2021

AKTIV IM PARK
Spiel und Spass im Eulachpark
Samstag, 19. Sept. 2020 zwischen 14.00 und 17.00 Uhr
im Anhaltspunkt, Ida Sträuli-Strasse 91, 8404 Winterthur
Habt Ihr Spass an Outdoor-Aktivitäten, aufgestellten Menschen, Rätseln und schönem Wetter?
Unser Fussgänger-Rallye durch den Eulachpark bietet Euch all dies! Nebenbei könnt Ihr aber auch mehr über den Anhaltspunkt erfahren und bekannte oder neue Leute treffen. Kommt einfach vorbei, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Nach getaner «Arbeit» gibt es für alle, die mitgemacht haben, eine kleine Erfrischung im «Anhaltspunkt».
Nur bei trockenem Wetter

KONVERSATION IN FREMDSPRACHEN
Wir treffen uns in kleinen Gruppen und sprechen über verschiedene Themen. Dabei gewinnen wir an Sicherheit in der Konversation, erweitern unseren Wortschatz und können auch Fragen zur Grammatik besprechen. Anfänger und Fortgeschrittene sind willkommen. Die Treffen werden von einer Person mit der entsprechenden Muttersprache geleitet.

- **Deutsch** mit Daniela Stukalina
- **Englisch** (Anfänger und Fortgeschrittene) mit Julie Hawkins
- **Französisch** mit Claudine Stauffer
- **Japanisch** mit Kana Ashida-Meierhofer
- **Russisch** (Anfänger) mit Daniela Stukalina
- **Spanisch** mit Tanya Fiedler

Genaue Daten und mehr Infos unter
www.anhaltspunkt-neuhegi.ch/termine
Kosten: CHF 10.–

TV Oberi Faustball

Intensive Sommersaison

KURZE ABER INTENSIVE SOMMERSAISON BEI DEN FAUSTBALLERN

Mit knapp zwei Monaten Verspätung starteten die Faustballer Ende Juni in die Sommersaison. Aufgrund des Corona Virus wurden alle Vorbereitungsturniere abgesagt und es wurde entschieden, eine verkürzte Meisterschaft in allen Ligen durchzuführen. Die Cup-Wettbewerbe fielen in diesem Jahr komplett aus.

Der ersten Mannschaft des TV Oberi gelang der Start in die NLB Saison nicht wie gewünscht. Aus sechs Spielen resultieren nur zwei Siege, womit die Mannschaft an der letzten Runde gegen den Abstieg kämpfen muss. Teilweise schwächere Auftritte sowie Verletzungssorgen führten dazu, dass der Abstieg in die 1. Liga droht. Noch hat die Mannschaft aber alles in den eigenen Händen, um den Klassenerhalt an der vierten Runde sicherzustellen. Besser läuft es aktuell für die zweite Mannschaft in der 2. Liga. Nach zwei von drei Spieltagen steht das Team auf dem dritten Tabellenrang. An der Finalrunde in Elgg kann somit der Medaillengewinn sichergestellt werden. Ebenfalls noch mitten im Kampf um die Spitzenplätze ist die dritte Mannschaft in der 3. Liga. Auch da ist nur noch eine Runde zu spielen und Oberi belegt aktuell den zweiten Platz. Wie in den vergangenen Jahren auch ist somit ein Podestplatz für die arrivierte Truppe in Griffnähe. Sehr kurz fällt in diesem Sommer die Saison bei den ältesten Vertretern von Faustball Oberi in der Seniorenmeisterschaft aus. Der Meister wird in nur zwei Runden ausgespielt. Oberi ist mit beiden Teams in der stärkeren Gruppe A vertreten. Nachdem die Hälfte der Saison vorbei ist, liegen beide Mannschaften im Mittelfeld der Tabelle.

Was für die Senioren gilt, kann auch für den Meisterschaftsbetrieb beim Nachwuchs gesagt werden. Auch dort werden die Medaillen bereits nach zwei oder bei den U14 sogar nach nur einem Spieltag verteilt. Die jüngste Mannschaft des TV Oberi erwischte einen guten ersten Spieltag in der U10 Meisterschaft. Von fünf Spielen konnten drei gewonnen werden, womit das Team noch immer Anschluss an die Spitzenplätze hat. Ähnlich verlief die erste Runde bei den U12. Oberi konnte die Spiele erfolgreich gestalten und belegt mit vier Punkten einen Platz im Mittelfeld. Bereits wieder beendet ist die Saison in der U14. Die gesamte Meisterschaft wurde an einem, intensiven Spieltag in Jona durchgeführt. Das Team aus Oberi, unterstützt durch zwei Spielerinnen aus Töss, war dabei sehr erfolgreich. Man beendete die Meisterschaft auf dem zweiten Rang und qualifizierte sich dabei souverän für die Schweizermeisterschaft in Diepoldsau.

Ein Highlight in diesem Sommer war, dass der TV Oberwinterthur trotz Corona Virus erfolgreich eine Heimrunde auf dem Guggenbühl austragen konnte. Unter Einhaltung der Schutzmassnahmen waren wie gewohnt sehr viele Zuschauer am Spielfeldrand anzutreffen. Die Unterstützung für das Heimteam war wie üblich aussergewöhnlich.

Diese Informationen sowie weitere Berichte und Spieldaten sind auf unserer Homepage unter:
www.tv-oberwinterthur.ch zu finden.

Fabio Schiess

Die dritte Mannschaft des TV Oberi ist auch in diesem Jahr ein starker Anwärter auf die Medaillen. Vor der Finalrunde belegt das Team den zweiten Rang in der 3. Liga.

Mein Hausjurist

Welche Folgen hat es, wenn wir unser Haus der Tochter überschreiben?

Meine Frau und ich möchten unser Haus aus Altersgründen unserer einzigen Tochter schenken. Vorläufig möchten wir aber noch hier wohnen bleiben. Welche finanziellen Lasten müssen wir noch tragen, wenn das Haus der Tochter gehört? Und wie wäre es, wenn wir ins Alters- oder Pflegeheim umziehen müssten?

Um weiterhin im Haus zu wohnen, können Sie bei der Schenkung ein Wohnrecht oder ein Nutzniessungsrecht für sich zurückbehalten. Das Wohnrecht gibt Ihnen nur das Recht, die Liegenschaft selber zu bewohnen. Sie könnten das Haus also bei einem Umzug ins Altersheim nicht vermieten. Mit einer Nutzniessung wäre das anders: Hier wäre eine Vermietung möglich, und Sie könnten die Mieteinnahmen als Beitrag an die Heimkosten verwenden.

Auf der anderen Seite sind bei einer Nutzniessung aber auch die Kosten höher. Als Nutzniesser kommen Sie für alle Neben- und Unterhaltskosten, Hypothekarzinsen, Versicherungsprämien sowie Steuern und Abgaben selber auf. Bezüglich Steuern heisst das: Sie müssen den Wert der Liegenschaft als Vermögen versteuern, und den Eigenmietwert oder die Mieterträge als Einkommen. Hypothekarzinsen und Unterhaltskosten dürfen Sie abziehen.

Bei der Variante Wohnrecht fällt nur der Mietwert an, den Liegenschaftswert müsste Ihre Tochter versteuern. Auch Hypothek, Renovationen und Versicherungen wären Sache Ihrer Tochter. Als Inhaber eines Wohnrechts müssten Sie nur für den gewöhnlichen Unterhalt (Reinigungen, kleinere Reparaturen) aufkommen – und falls abgemacht für Verbrauchskosten wie Wasser, Strom und Heizung.

Das Vorgehen ist bei Wohnrecht und Nutzniessung dasselbe: Beides muss vertraglich vereinbart und vom Notar öffentlich beurkundet werden. Anschliessend wird das Recht im Grundbuch eingetragen. Sie könnten mit Ihrer Tochter auch vereinbaren, dass das Wohn- oder Nutzniessungsrecht bei einem Eintritt beider Eltern ins Altersheim erlischt.

Thomas Müller, Dr. iur.
Rechtsberatung
8525 Niederneunforn
www.mein-hausjurist.ch

Telefon 043 535 00 00
Thomas Müller, Dr. iur.
Rechtsberatung
8525 Niederneunforn
www.mein-hausjurist.ch